

Ethische Fallbesprechungen

Konzept und Praxiserfahrungen

Kritische Ernährungssituationen in der Pflege
Behandeln oder Begleiten?

21.01.2010 Augsburg, Haus St.Ulrich

Diakon Robert Ischwang, Bischöfliches Seelsorgeamt Augsburg

Dr. Hildegard Schröppel, Referat Alten-, Behinderten-, Gesundheitshilfe
und Hospiz

© Caritasverband für die
Diözese Augsburg e. V.



Die Altenhilfe im Wandel (1)

Das Pflegeheim im Wandel

- Steigende Zahl von Heimbewohnern
- Steigender Anteil multimorbider und sterbender Bewohner
- Immer kürzere „Verweildauern“
- Zunahme der Sterbefälle, häufigere Bewohnerwechsel



Folgen für den „Sozialraum Pflegeheim“

- Zunehmende Verletzlichkeit und Brüchigkeit der sozialen Gemeinschaft in Heimen
- Steigende Anforderungen und Belastungen des Personals
Frage nach der Sinnhaftigkeit des eigenen Handelns
- Wachsende Ängste vor und Kritik an Heimen
- Zunahme kritischer Entscheidungssituationen, Sprachlosigkeit bei Begründungen für Handeln

Darf ein Pflegeheim...

**dem Wunsch auf Einstellung einer
Sondenernährung nachkommen?**

**der Ablehnung weiterer Krankenhaus-
Behandlungen entsprechen?**

**den Willen von Angehörigen erfüllen oder
hinterfragen?**

Die Gesellschaft im Wandel

- Schwäche, Leid und Tod als Bestandteil normalen Lebens stigmatisiert
- Wachsende Ängste vor Krankheit, Abhängigkeit, Tod und dem Verlust eines selbstbestimmten Lebens
- Wunsch, zuhause alt zu werden.
- Zunehmende Kritik an Pflegeheimen, Pflege-TÜV
- Weniger Angehörige, Hilfe und Beistand sind ungewiss
- Zunehmende Zweifel am Lebenswert von Schwerstkranken und Leidenden. Forderungen: Legalisierung aktiver Sterbehilfe
- Gegenteil: Hospizarbeit als soziale Bewegung
- Sprachlosigkeit für Begründungen jenseits der Selbstbestimmung



**Ist aktive Sterbehilfe nicht manchmal
humaner und gnädiger?**

**Selbstbestimmt Sterben,
das ist es, was ich will!**

Welchen Sinn soll so ein Leiden haben?

**So möchte ich einmal nicht daliegen,
da wäre ich lieber tot!**

Die Altenhilfe im Wandel (3)

Der Caritas-Verband Augsburg möchte:

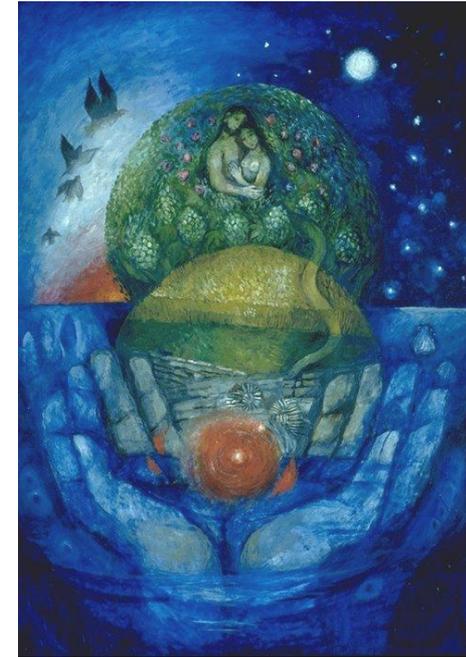
- **Betroffene, Beteiligte** und **Heime** unterstützen
- Selbstbestimmung und Fürsorge stärken
- Leben und Sterben in Würde ermöglichen
- auf die öffentliche Diskussion Einfluss nehmen

Ein Instrument: EFB und Ethikkomitee

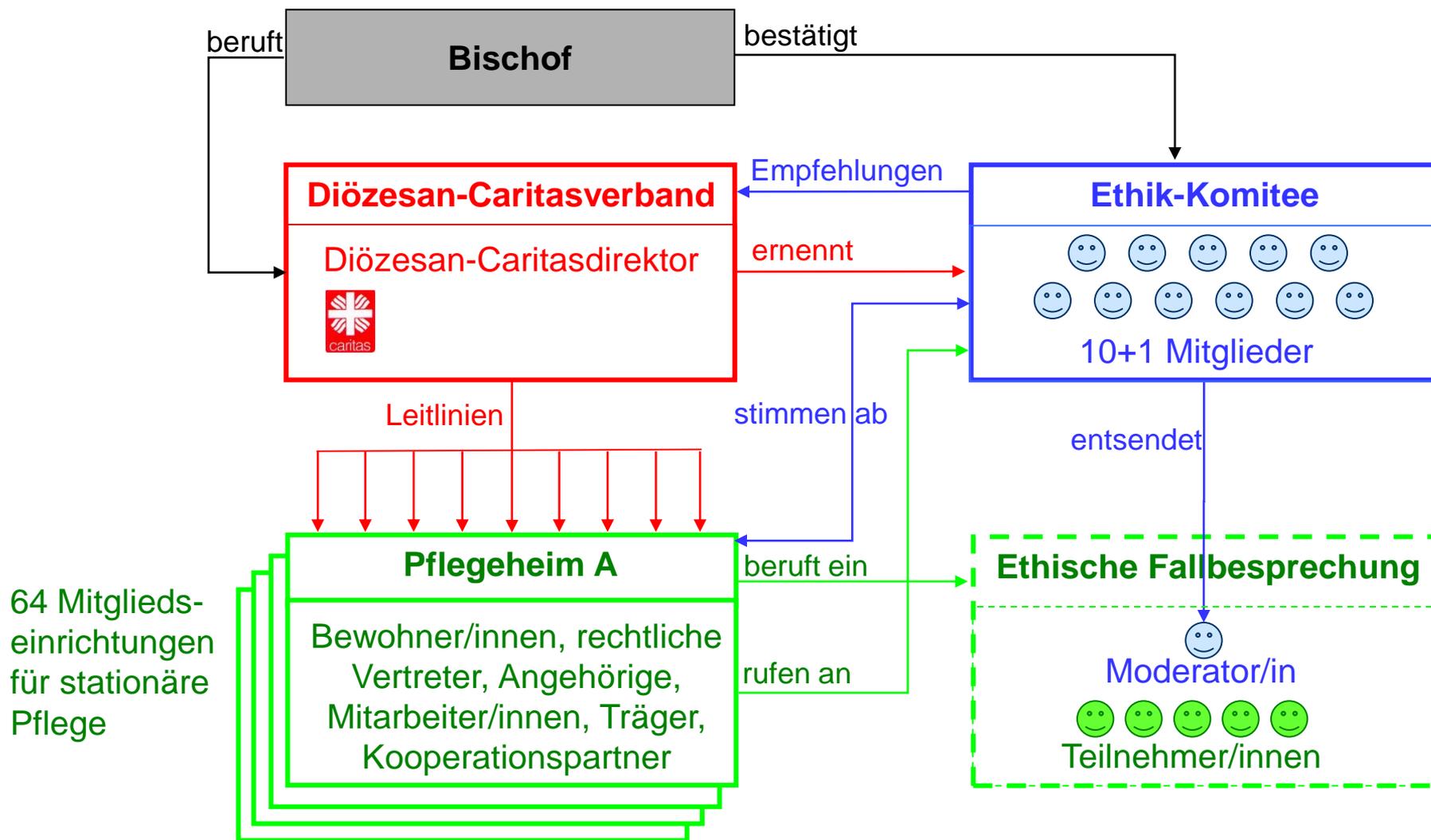
- Einrichtungen „fit machen“ für den Wandel
- Der „ethischen Sprachlosigkeit“ begegnen
- Alle **Akteure** miteinander vernetzen

Christliches Selbstverständnis bis zur Basis tragen

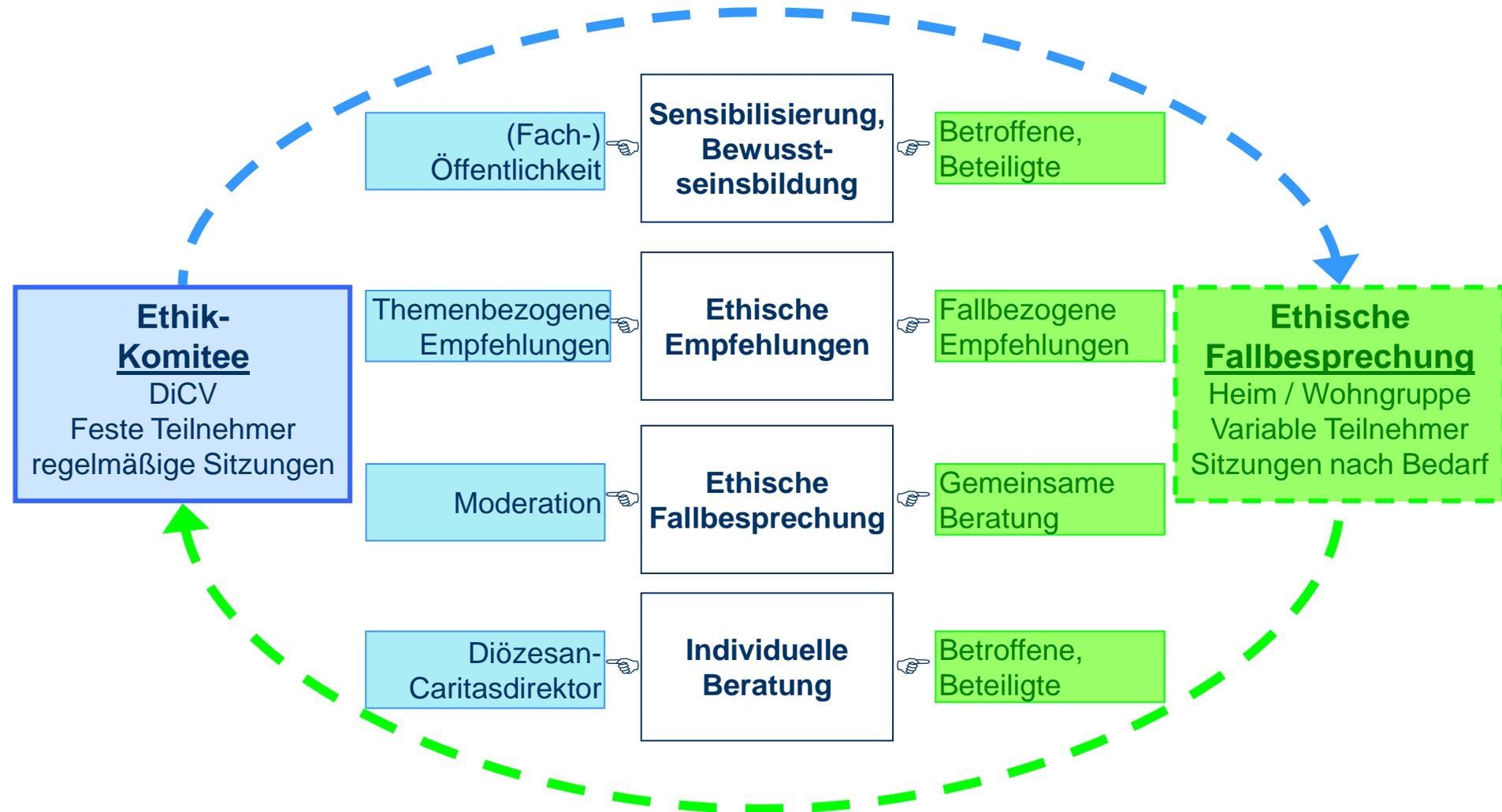
- Kreatürlichkeit: Schwäche, Abhängigkeit, aber auch Leiden und Sterben gehören zum menschlichen Leben.
- Sie sind vom Menschen im Spannungsfeld von Selbstbestimmung und Fürsorge zu gestalten.



Ethik im DiCV – Zwei Projekte



Ethikkomitee und EFB - Ziele



Ethikkomitee

10 Stimmberechtigte Mitglieder

- zwei Ärztinnen / Ärzte,
- zwei Pflegepersonen,
- ein Jurist,
- ein (Altenheim-)Seelsorger,
ein (Moral-)Theologe,
- zwei Leitungen stationärer
Pflege- oder Hospizeinrichtungen,
- ein Mitglied eines Heim- oder
Angehörigenbeirates bzw. einer
Selbsthilfe- oder Angehörigengruppe

**1 Beratendes Mitglied des
Caritasverbandes**

Ethische Fallbesprechung

„Fallkompetente“ Teilnehmer

Heimpersonal - Teilnahmepflicht:

- Heim- und / oder Pflegedienstleitung
- Pflegeperson
- Ggf. Palliative Care Fachkraft

Externe Profis - Freiwillige Teilnahme:

- Behandelnder Arzt
- Ggf. Seelsorger und Therapeut(en)
- Ggf. weitere externe Kompetenz

Betroffene – Teilnahme oder Einbeziehung:

- Bewohner
- Bevollmächtigte, Betreuer
- Angehörige

Moderator/in

Leitfaden „Ethische Fallbesprechung“

- 1. Erfassung der Rahmendaten**
- 2. Definition der ethischen Fragestellung**
- 3. Vereinbarung des Vorgehens**
- 4. Situationsanalyse: Relevante Perspektiven**
 - Bewohner-Perspektive
 - medizinisch-ärztliche
 - Pflegerische
 - Soziale
 - organisatorisch-rechtliche
 - seelsorgliche
- 5. Handlungsalternativen:**
 - Folgenabschätzung
 - ethische Implikationen
- 6. Bewertung der Alternativen (Perspektiven & Ethik), Empfehlung**
- 7. Weiteres Vorgehen**
- 8. Evaluation**

Empfehlungen, nicht Entscheidungen

